

[Startseite](#) [Nachrichten](#)

MIT ITALIENISCHEM TEMPERAMENT UND SCHWÄBISCHER ZÄHIGKEIT

Automotive Lighting kämpft um Arbeitsplätze

Reutlingen. Es waren etwa tausend Leute, die gestern – bei Eiseskälte – vor dem gemeinsamen Werkstor von Automotive Lighting (AL) und Bosch in der Tübinger Straße demonstrierten.

Siehe auch

Avanti o popolo – für Mut und Zuversicht! 15.12.2009

Weil AL, eine Tochter des italienischen Magneti-Marelli-Konzerns, die Fertigung in Reutlingen schließen will, stehen kurzfristig etwa 130 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Langfristig, da waren sich am Montag alle Kundgebungsredner einig, bedeutet der Abzug der Produktion auch die Gefährdung der Entwicklung und des Werkzeugbaus in Reutlingen.

Einhellige Meinung vor dem Werkstor war außerdem, dass AL sich bei der geplanten Verlagerung der Fertigung nach Tschechien und Brotterode (in Thüringen) rein von der Profitgier leiten lasse. Begründet wird dieser Schritt vom Konzern mit 1,6 Milliarden Euro Umsatz (2008) bislang nämlich mit einer Personalkosten-Ersparnis von fünf Millionen Euro.

Obwohl die deutschen Werke sogar im laufenden Krisenjahr schwarze Zahlen schreiben werden. Diese nackten Zahlen brachten neben den AL-Beschäftigten auch Boschler aus dem ganzen Großraum Stuttgart, viele Metaller aus der Region und auch eine Delegation aus dem AL-Werk Brotterode auf die Straße. Sogar vom AL-Hauptkonkurrenten Hella in Lippstadt (Westfalen) kam ein Solidaritätsadresse.

Diese Rückendeckung will die Belegschaft jetzt für den Kampf nutzen. „Notfalls gehen wir nach Italien“, kündigte Reutlingens IG-Metall-Boss Gert Bauer an. Und Alfred Löckle, der deutsche Bosch-Betriebsratschef, sagte: „Diesen Kampf führen wir jetzt gemeinsam – mit italienischem Temperament und schwäbischer Zähigkeit.“



mat/Bild: Haas

15.12.2009 - 08:30 Uhr | geändert: 15.12.2009 - 08:31 Uhr